

ist, unbedingten Glauben beimessen mußten, ohne nach schriftlichen oder eidlichen Beweisen und Anderer Meinung fragen zu können. Herr v. M. versicherte uns ferner auf seine Ehre, daß er keinen Groschen Honorar für die 5. Auflage erhalten habe, auf vier Briefe, in welchen er Herrn Krause theils um sein Honorar gemahnt, theils wegen einer neu zu veranstaltenden Ausgabe geschrieben, durchaus keine Antwort erhalten habe, welches Letztere er daher durch einen anderen Verleger zu thun gezwungen sei. Als wir dennoch Bedenklichkeiten hegten, versicherte uns noch Herr von M. mündlich, daß, wenn wir den Verlag der Sonnenblicke nicht annehmen würden, er einen andern Verleger bereits gewonnen habe, auch unser gegründetes Recht stets gegen alle Angriffe schützen werde.

Die Jahreszahl 1833 mußte sich in 34 verwandeln, da wir erst 34 unser Geschäft öffneten, und der Anhang blieb ganz weg, da er zu diesen, in den vier ersten Abtheilungen enthaltenen Gesängen nicht paßt.

Da wir nun aber unsern werthen Herrn Kollegen Herrn L. W. Krause ebenfalls als einen wackern Ehrenmann kennen, mit welchem wir sehr ungern in Concurrenz traten, so ersuchen wir denselben, sein Recht auf die Sonnenblicke gegen Hrn. von Maltig gerichtlich zu suchen und sich direct mit uns hierüber in Verbindung zu setzen, da wir vor Beendigung dieser Streitfrage durchaus nichts wieder hierüber veröffentlichen werden und bis dahin unsere neue Ausgabe

als die jetzt allein legale

ansehen werden, warum wir gleichzeitig alle verehrten Sortimentshandlungen freundschaftlichst gebeten haben wollen.

Zittau, den 29. Mai 1835.

Virr u. Nauwerck.

[1287.] Zur Nachricht.

Das von uns angekündigte Werk:

Dr. Salomon, Präservativ gegen den jetzt an manchen Orten epidemisch grassirenden Schwindel, Homöopathie genannt,

erscheint nicht in unserm Verlage.

H. Vogler'sche Buchhandlung in Potsdam.

[1288.] Da ich erst seit 1. Mai d. J. hier domicilire, so ersuche ich meine verehrten Herrn Kollegen, denen noch aus alter Schuld von Montag und Weiß ein Saldo zukommt, nur noch um einige Geduld; im Laufe des Sommers wird dieser Gegenstand, den ich zu erledigen mich unterzogen habe, ganz bereinigt, früher lassen es meine eigenen Geschäfte nicht zu.

Regensburg, im Mai 1835.

G. J. Manz.

[1289.] Leipzig, Jub.-Messe 1835.

Im Auftrag des Herrn Delloye (Firma: Librairie étrangère du Dépôt central à Paris) ersuchen wir diejenigen unserer Herren Kollegen, welche demselben Sendungen gemacht, uns eine genaue Specification alles dessen, was Sie ihm bis heute gesandt haben, schleunigst einzusenden, da er dieselbe Behufs der Berechnung und Saldirung bedarf.

Ergebenst

Breitkopf u. Härtel.

[1290.] Zur gefälligen Beachtung!

Allen jenen Handlungen, die im Laufe dieser Ostermesse ihre Verbindlichkeiten gegen uns nicht erfüllten, diene zur Nachricht, dass sie auf der Auslieferungsliste

gestrichen und sämtliche Fortsetzungen an dieselben suspendirt sind.

Carlsruhe, den 30. Mai 1835.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung.

[1291.] Nachricht von der Fr. Beck'schen Universitätsbuchhandlung in Wien.

So gern ich bereit bin, Jedermann zu dienen, so sehr sehe ich mich leider durch wiederholte Unannehmlichkeiten bei unserer Mauthbehörde genöthigt zu erklären:

daß ich meinen Sendungen nichts mehr beipacken lassen kann, was nicht für mich selbst gehört, und daß mein Herr Commissionair in Leipzig die bestimmteste Ordre hat, nichts mehr zum Beischluß an fremde Adressen anzunehmen.

Es klingt allerdings unfreundlich, aber ich kann nicht anders; — ich bitte, mir auf andere Weise Gelegenheit zu geben, zeigen zu können, daß es bei mir nicht an gutem Willen fehlt, Jedermann dienstfertig entgegen zu kommen.

Zugleich wiederhole ich meine Bitte, mir durchaus keine Kupferstiche, Lithographien, Landkarten, Musikalien oder andere Dinge zu senden, wenn selbe nicht unumgängliche Beilagen zu Büchern sind, — indem der Buchhandel vom Kunsthandel hier getrennt ist, — die benannten Artikel auch einem weit höheren Zolle als Bücher unterliegen. —

Wien, den 22. Mai 1835.

Sr. Beck.

[1292.] Zur Beachtung empfohlen.

Ich ziehe es vor, meinen Bedarf von neuen Büchern von jetzt an selbst zu wählen, und wünsche deshalb

unverlangt keine Neuigkeiten mehr zu erhalten. Dagegen erbitte ich mir frühzeitig Novazettel. — Bestimmte Fortsetzungen für mich, so wie neue Taschenbücher erwarte ich ohne vorherige Anzeige wie bisher.

Essen, d. 1. Juni.

G. D. Bädeler.

[1293.] Zur Beachtung!!

J. G. Ritter von Mössle's sel. Witwe in Wien verbittet sich wiederholt ein für allemal jede Zusendung von unverlangten Novas! Dagegen werden Anzeigen, Wahlzettel etc. auch ferner stets willkommen sein und wird um deren schnellste Expedition gebeten!

[1294.] Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch wiederholen wir unsere höfliche Bitte, uns alle Nova im Fache des Buchs, Musiks und Kunsthandels gleichzeitig mit anderen Handlungen in doppelter Anzahl gütigst einzusenden

A. Pönicke u. Sohn in Leipzig.

Frank'sche Buchhandlung in Naumburg.

[1295.] Bitte um Zurücksendung.

Da die Auflage des unterm 19. Januar d. J. pro novit. versandten:

Bauriegel, 2000 Aufgaben, 2. Cursus, nebst Facitbuch, fast vergriffen ist, so bitte ich alle diejenigen Handlungen, welche Exemplare davon ohne Aussicht zum Absage auf dem Lager haben, um deren baldmögliche Remittirung.

L. Sort in Leipzig.